

Lokalsystem HORIZON im Einsatz beim Landesmuseum für Technik und Arbeit – ein Erfahrungsbericht

Bettina Nolte, LTA Mannheim

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich möchte Sie nochmals herzlich im Namen des Landesmuseums für Technik und Arbeit, speziell auch im Namen der Bibliothek hier bei uns im Landesmuseum willkommen heißen. Mein Name ist Bettina Karlein. Ich bin hier in der Bibliothek neben der Erwerbung und der Katalogisierung im SWB, im Speziellen zuständig für den Einsatz von HORIZON. Ich betreue es in Zusammenarbeit mit dem BSZ von bibliothekarischer Seite, und mein Kollege Erwin Löffler aus unserer EDV-Abteilung unterstützt mich dabei hauptsächlich auf der technischen Seite.



Inhalt

- Die Bibliothek des LTA
- Die Katalogisierung im SWB

HORIZON

- Vorgeschichte und Umstieg
- Die einzelnen Module und unsere Erfahrungen
- Resümee

Bettina Karlein, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2002

Ich möchte Ihnen in meinem Vortrag kurz über unsere Bibliothek und ihre Aufgaben sowie über unsere Katalogisierung im SWB berichten. Dann möchte ich Ihnen etwas über HORIZON als solches und seinen Einsatz bei uns erzählen. Und zum Schluss ein Resümee ziehen und einen Ausblick geben.



Die Bibliothek des LTA

- **Seit 1979 Ankäufe / 1990 Museumseröffnung**
- **90.000 Bände, 280 laufende Zeitschriften, 830 Videokassetten, 230 CD-ROM/DVDs (Stand: Okt. 2003)**
- **Freihandbibliothek, systematische Aufstellung**
- **Öffentliche Bibliothek**
- **Schwerpunkt: Technik- und Sozialgeschichte ; Landes- und Unternehmensgeschichte des deutschen Südwestens**
- **2002 Benutzer: 3368**

Beitra Karth, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Bereits in der Projektphase des Landesmuseums wurden seit 1979 im großen Umfang Bücher erworben. Größtenteils geschah dies durch Schenkungen. Als das Museum 1990 eröffnet wurde, war der Bestand damals schon enorm gewachsen – zum großen Teil jedoch unbearbeitet. Unsere Bibliothek umfasst derzeit ca. 90.000 Bände und ist als systematische Freihandbibliothek mit angeschlossenem Magazin und Außendepot konzipiert. Wir verfügen über ca. 280 laufende Zeitschriften, 830 Videokassetten und 230 CD-ROMS/DVDs.

Unser jährlicher Zuwachs an Bänden beträgt ca. 2.300 Bände. Hauptsächlich dienen wir unseren Museumsmitarbeitern und ihrer täglichen Arbeit. Insbesondere zur Ausstellungsvorbereitung und –begleitung, aber auch als wissenschaftliche Spezialbibliothek für unsere Wissenschaftler, sind wir fester Bestandteil im Arbeitsablauf des Museumsbetriebes. Unsere Bibliothek ist jedoch auch öffentlich und somit für die Bevölkerung Mannheims und der Umgebung ein zusätzliches Angebot. Unser Schwerpunkt richtet sich nach dem Schwerpunkt des Museums: Technik und Sozialgeschichte, sowie Landes und Unternehmensgeschichte des deutschen Südwestens. Als Service bieten wir Ausleihe und Fernleihe, nehmen Bestellwünsche entgegen und beraten gerne bei der Literaturrecherche. Im Jahr 2002 haben wir 3.368 Benutzer gezählt.



SWB

- Seit 1991 Mitarbeit im SWB
- Bis dato 51.354 Bestandsnachweise (Okt. 2003)
- Eigenkatalogisierung: 30 % (Stand 2003)
- Schlagwortvergabe nach RSWK
- Erwerbungskatalogisierung im SWB
- Wöchentlicher Datenabzug in HORIZON
- Kein Zettelkatalog mehr seit 1999

Bellina Keller, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Unsere Bibliothek katalogisiert seit 1991 im SWB. Bis zum heutigen Tag haben wir 51.354 Bestandsnachweise gemeldet. Unser Anteil am Eigenkatalogisat betrug im laufenden Jahr: 30%. Wir vergeben an jedem Titel Schlagwörter nach den RSWK. Seit Mitte dieses Jahres nutzen wir den SWB auch im Sinne der Erwerbungskatalogisierung. Unsere Daten werden einmal wöchentlich per Datenabzug von Konstanz in unser HORIZON-System eingespielt. Somit haben wir leider eine Verzögerung von 1 Woche, in der die Bücher zwar nachgewiesen, aber noch nicht entleihbar sind. Der SWB bietet für uns einen klaren Vorteil im Rahmen der Recherche, der Katalogisierung und der Fernleihbearbeitung. Zu guter Letzt haben wir es ihm zu verdanken, dass wir schnell unsere Albestände katalogisieren konnten und somit 1999 unseren Zettelkatalog abrechnen konnten.

Das spart uns eine Menge Arbeitszeit, da so ein Zettelkatalog, wie Sie sicherlich wissen, in der Pflege sehr aufwendig ist. Die gewonnene Zeit können wir nutzen, um die noch nicht im SWB gemeldeten Albestände kontinuierlich weiter einzugeben.



Warum HORIZON im LTA?

- Seit 1996 Bislok im Betrieb (Ausleihe)
- Bislok: Schwierige Konfiguration auf DOS-Ebene
- Bislok: Pflege und Wartung problematisch und teuer
- Jahr 2000 Problematik!

Beate Kretz, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Warum haben wir HORIZON im LTA?! Zunächst einmal hatten wir relativ früh bereits in der Bibliothek das System Bislok, mit dem wir 1996 begonnen hatten die Ausleihe zu nutzen. Durch ein Downloadprogramm (UDO) bekamen wir unsere SWB-Daten immer direkt nach Bislok eingespielt. Bislok war ein von der Konfiguration her gesehen schwieriges Programm, da es komplett auf DOS-Ebene lief und die dazugehörige Dokumentation eher unzureichend war. Hinzu kamen hohe Pflege- und Wartungskosten. Die Zusammenarbeit bei Rückfragen und Problemen mit den Mitarbeitern der Firma lief zwar relativ gut, jedoch nur unter der Voraussetzung vom Bezahlen der Pflegekosten und oftmaligen Nachfragen. Alleine ein Problem zu lösen, war uns fast unmöglich, da wie gesagt die Konfiguration sehr schwierig war und wir oftmals nur „herumprobieren“ konnten. Im Jahre 1998 wurden wir von der Softwarefirma bereits darauf hingewiesen, dass die von uns eingesetzte Version nicht 2000fähig sein würde. So hatten wir nur die Möglichkeit, entweder die nächste Version teuer zu erwerben oder uns anderweitig umzusehen.



Der Umstieg

- Erste Kontaktaufnahmen mit dem BSZ
Ende 1998
- Erste Konfigurationsgespräche
Mai 1999
- Gemeinsames Ausfüllen der Konfigurationsbögen mit dem BSZ
- Ausleihschulung der Mitarbeiter des LTA in Konstanz im
Juni 2000
- Datenübertragung
26./27. Oktober 2000
- Start von HORIZON im Parallelbetrieb mit BISLOK
November 2000
- Kompletter Umstieg auf HORIZON
Jahreswechsel 2000/2001

BedraKamer, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 2002

Ende 1998 knüpften wir zum BSZ die ersten Kontakte, da wir von dem Pilotprojekt HORIZON erfahren hatten. Das BSZ hatte Interesse an unserer Institution, und so kamen erste Gespräche zu Stande.

Ende Mai 1999 hatten wir unsere ersten Konfigurationsgespräche mit Frau Sabelus und Herrn Jacquin vom BSZ. Gemeinsam füllten wir die Konfigurationsbögen aus, an Hand derer das BSZ unsere Datenbank erstellte. Hier wurden Einstellungen wie Benutzergruppen, Sammlungsgruppen, Ausleihregeln und deren Ausnahmen, Kalendereinstellungen usw. übertragen. Zugegebenermaßen hat uns der dicke Ordner mit den leeren Konfigurationsbögen zunächst enorm erschreckt und verunsichert. Sämtliche Daten der Bibliotheksstruktur mussten zusammengetragen werden. Aber dieses Zusammentragen hat auch dazu gedient, manche Vorgaben zu überdenken und neu zugestalten, gerade auch was Ausleihrechte und Standorte betrifft.

Im Juni 2000 dann fuhren wir nach Konstanz zum BSZ und bekamen eine Ausleihschulung. Am 26./27. Oktober 2000 erfolgte die Datenübertragung: Das heißt - Abzug aller unserer Daten aus dem SWB und Einspielen der Benutzerdaten aus Bislok, die wir vorab in einem Datenabzug an Konstanz geliefert hatten. Frau Sabelus und Herr Jacquin waren selbst vor Ort im LTA und haben an diesen zwei Tagen die Datenbank zum Laufen gebracht. Bei den Benutzerdaten war es allerdings so, dass wir nur die Stammdaten bekamen, nicht die dazugehörigen Ausleihdaten.

Ab November 2000 haben wir dann im Parallelbetrieb mit Bislok die HORIZON-Datenbank eingesetzt und geprüft, und zum Jahreswechsel 2001 sind wir dann komplett auf HORIZON umgestiegen. Das hieß in der Praxis für noch 2–3 Monate, dass wir Bücher mit HORIZON ausgeliehen haben, die Rückgabe aber zunächst immer in Bislok gebucht wurde, um die Benutzerkonten zu leeren. Ebenso lief der Mahnlauf zunächst doppelt mit Bislok und mit HORIZON. Nach 3 Monaten haben wir dann das Tagesdatum von Bislok einfach um mehrere Monate vorgestellt, sodass wir anhand der aufgerufenen Mahnungen alle Leihfristen einfingen und somit alle Bücher die noch mit Bislok verbucht waren, angemahnt bekamen. Diese haben wir dann per Hand in HORIZON übertragen und konnten Bislok endgültig abschalten.



Module im Einsatz (Version 5.2g.053)

- **Ausleihe**
(mit Ausleihe, Rückgabe, Benutzerverwaltung, Kasse)
- **Fernleihe**
(nur aktive – passive über normale Ausleihe)
- **Dienstrecherche**
- **Erwerbung**
- **WebPac**

Beitrag Karsth, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Ich möchte Ihnen nun einen kurzen Einblick in unsere Erfahrungen mit den von uns benutzten HORIZON-Modulen geben. Wir arbeiten mit der HORIZON Version 5.2g.053. Die Module die wir einsetzen sind im Einzelnen: Ausleihe, Fernleihe, Dienstrecherche, Erwerbung und den WebPac

Erfahrungen: Ausleihe

- Angenehme Windowsoberfläche mit Pull-Down-Menü
- Problemlose Zuordnung durch Barcodes
- Einfaches Schnelleingabefenster / Automatische Löschung des Datensatzes nach Rückgabe
- Übersichtliche Benutzerdaten
- Benachrichtigungen per E-Mail
- Mahnlauf über HORIZON / Mahnausdruck über Access
- Gebührenverwaltung / Kasse über Access
- Automatisches Öffnen des Sperrfensters bei Rückgabe

Beiträge zum 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2002

Bei der Ausleihe handelt es sich um eine angenehme Windowsoberfläche mit Pull-Down-Menüs. Anhand von Barcodes werden in der Ausleihe sowohl Benutzer als auch Bücher erkannt und vom System zugeordnet. Der Buchbarcode wird hierzu bei der SWB-Katalogisierung im Exemplarsatz von uns eingegeben. Sollte ein Buch noch keinen Barcode haben, bzw. noch nicht im SWB erfasst sein, öffnet sich das so genannte „Schnelleingabefenster“ in dem das Buch kurz erfasst wird. Dieses Schnelleingabefenster ist im Vergleich zu Bislok einfacher bedienbar. Bei der Rückgabe wird dieser provisorische Datensatz automatisch gelöscht. Anhand der dem Benutzer zugeordneten Benutzergruppe wird eine Leihfrist für die Bücher errechnet. In der Regel sind das 4 Wochen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die dahinter steckenden Parametertabellen problemlos von unserer Seite bei Bedarf zu ändern sind. Die Benutzerdaten sind ebenfalls auf Windowsoberfläche, leicht zu bedienen und gegebenenfalls zu ändern. Als sehr vorteilhaft empfinden wir die automatische Adressüberprüfung nach einem Jahr. Dadurch wird der Benutzer mit seinen Adressdaten überprüft. Gerade bei Studenten häufiger vorkommende Adressänderungen können dadurch abgefangen werden.

Als Service bieten wir an, dass Benutzer die uns Ihre E-Mail-Adresse angeben, 3 Tage, bevor ihre Bücher fällig sind, per Mail eine Benachrichtigung erhalten. Dieses Angebot des BSZ, das wir seit ca. 5 Monaten unseren Benutzern anbieten können, ist auf ein sehr positives Echo gestoßen. Auch die Mahngebühren sind zurückgegangen, was unseren Verwaltungsaufwand verringert hat.

Der Tagesabschlussprozess jeden Abend, setzt automatisch die Mahnungen anhand der übersichtlichen Leihfristen und belastet gegebenenfalls den Benutzer mit Gebühren. Die Mahnbriefe werden mit Access ausgedruckt. Durch die Umstellung auf Access durch das BSZ ist es nun auch möglich, Vormerkbenachrichtigungen per Email zu verschicken. An Mahnbriefversendung per E-Mail wird noch gearbeitet.

Die Gebühreneinnahme erfolgt über HORIZON, die Kassenabrechnung wiederum durch eine vom BSZ entwickelte Access-Datenbank, welche auf Tabellen von HORIZON zurückgreift. Eine Gebührenverwaltung mit HORIZON an sich war schwierig und nicht ganz stimmig. Durch die

Access-Datenbank bedient sie nun auch die Bedürfnisse unserer Verwaltung, was Abrechnungen betrifft. Das heißt, die einzelnen Gebührenarten werden ausgewiesen. Das Aufrufen des Kassenberichtes bzw. eine Kassenabrechnung sind jederzeit möglich. Da unsere Kosteneinnahmen relativ gering sind, rechnen wir derzeit lediglich ca. alle 1 – 2 Monate ab. Die Rückgabe erfolgt einfach und unkompliziert. Eventuelle Sperren werden sofort angezeigt.



Erfahrungen: Fernleihe

- Fernleihaufkommen 2003 (Stand: 27.10.03)
aktive Fernleihe: 161
passive Fernleihe: 152
- Seit Frühjahr 2003 HORIZON im Einsatz
- Alle Ausleihfunktionen gegeben
(Benutzerverwaltung etc.)
- Nur aktive Fernleihe

Beilina Kerstin, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Seit Oktober 2000 sind wir als eigenständige Fernleihbibliothek für den Fernleihverkehr zugelassen.

Bis dato haben wir 2003 161 aktive und 152 passive Fernleihbestellungen bearbeitet. Die aktive Fernleihe haben wir als Modul seit Frühjahr 2003 in Betrieb. Unsere Erfahrungen und Probleme hierzu sind also noch frisch, und vielleicht basieren sie auch noch auf Unerfahrenheit mit diesem neuen Modul. Das Modul selbst ist im Modul der Ausleihe integriert. Dadurch, dass die Fernleihe auf das Modul Ausleihe aufgesetzt ist, sind alle Ausleihfunktionalitäten auch in der Fernleihe gegeben, sodass die Handhabung zum größten Teil unproblematisch war bzw. ist.

Lediglich die Verknüpfung unter der Ausleihe, Fernleihe, Rückgabe, bzw. den Benutzerdaten ist nicht immer auf allen Wegen gegeben. So funktioniert es zum Beispiel nicht, sich über das Fernleihmodul alle ausgeliehenen Bücher des Fernleihpartners anzeigen zu lassen. Hierzu muss man in die normale Ausleihe wechseln, wo man jedoch nicht nach dem Namen des Fernleihpartners recherchieren kann, sondern nur unter Eingabe des Sigels oder des Benutzerbarcodes den Datensatz geöffnet bekommt. Man muss sich also erst das Bibliothekssigel in der Fernleihe suchen, um dieses dann in der Ausleihe eingegeben zu können. Als negativen Punkt ist sicherlich zu sehen, dass bis dato nur die aktive Fernleihe mit HORIZON läuft. Die passive ist noch nicht gegeben und wird bei uns durch Schnellaufnahmen in der Ausleihe geregelt.



Erfahrungen: Erwerbung

- Bis dato ca. 50 Bücher mit HORIZON bestellt
- Direkter Import von SWB nach HORIZON
- Mehrbändige Werke problematisch / Fortsetzungsüberwachung nicht gegeben
- Bestellstatistik nicht nutzbar
- Automatischer Mahnlauf
- Vormerkung von bestellten Büchern möglich

Beiträge, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Das Erwerbungsmodul haben wir seit Sommer 2003 im Betrieb. Bis dato haben wir ca. 50 Bücher mit HORIZON bestellt. Sie sehen, unsere Erfahrungen sind auch hier noch minimal. Die Daten werden direkt vom SWB nach HORIZON importiert und können dort sofort für die Ansprüche einer Erwerbung nachbearbeitet werden. Wir erfassen unsere Bestellungen sowohl durch Bestellkatalogisierung im SWB als auch in HORIZON.

Problematisch sind derzeit noch mehrbändige Werke, die bei der Einspielung aus dem SWB in HORIZON nur ungenau wiedergegeben werden. Es fehlt hierbei der Bezug zum Gesamtwerk, den wir auch nicht durch Nachbearbeitung richtig herstellen können. Wir können also mehrbändige Werke zwar mit HORIZON bestellen, aber die Recherche ist später problematisch, da eben nur verstümmelte Verknüpfungen wiedergegeben werden.

Eine generelle Fortsetzungsüberwachung ist mit der gegenwärtigen Version des Moduls nicht gegeben, was wir als generellen Nachteil empfinden. Hier sind wir leider immer noch auf eine Zettelkartei angewiesen. Wir haben versucht, dies etwas abzufangen, indem wir im Lokalsatz des SWB vermerken, wenn wir ein Werk zur Fortsetzung bestellt haben. Aber das ist nur ungenügend für unsere – und die Ansprüche der Benutzer.

Des Weiteren bietet die Erwerbung eine Bestellstatistik, die jedoch eher ungenau ist und von uns daher nicht genutzt werden kann. Der Vorteil, den wir in der Erwerbung durch HORIZON sehen ist, dass wir keine Bestellformulare mehr ausfüllen müssen, und dass die Titel bereits im Erwerbungsprozess in HORIZON nachgewiesen sind. Bei der Vorakzession vermeiden wir dadurch und durch die Bestellkatalogisierung im SWB Dublettenankäufe.

Zusätzlich liefert das Erwerbungsmodul einen automatischen Mahnlauf, und für uns fällt somit das Durchsehen der Bestellkartei weg.

Ein weiterer Vorteil – hier jedoch eher für unsere Benutzer – ist, dass sie Bücher, die wir bestellt haben, bereits vormerken können.



Erfahrungen: Dienstrecherche

- Bestandslücke von 1 Woche
- Komfortable unterschiedliche Sucheinstiege
- Umlautproblematik

Beilina Kretsch, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Die Dienstrecherche wird von uns genutzt, um den Benutzer bei der Recherche zu unterstützen, und um zu ermitteln, ob ein Buch ausgeliehen ist, welches nicht am Standort verfügbar ist. Zudem kann die Dienstrecherche anzeigen, wer das Buch zuletzt ausgeliehen hatte.

Alle Bücher werden wie bereits erwähnt von uns im SWB katalogisiert. 1x die Woche wird ein Datenabzug von Konstanz gemacht, und die Daten werden nach HORIZON eingespielt. Somit haben wir leider eine Fehlzeit der Bestandsnachweise von 1 Woche. Solange müssen wir die Bücher zurückhalten, da ansonsten der Exemplarcode nicht erkannt und eine Schnellaufnahme angelegt werden würde. Beim Einspielen käme es dann zum Datensalat. Das ist ein eindeutiger Nachteil gegenüber zu Bislok und UDO, da wir hier die Daten sofort vom SWB in Bislok eingespielt bekamen.

Die Dienstrecherche bietet verschiedene Suchmöglichkeiten, die einen komfortablen Einstieg nach unterschiedlichen Aspekten bietet. z. B.: Basic-Index, Titelstichwort, Namen, Körperschafts-/Kongressnamen, Schlagwörter, Notationen, Signaturen usw.

Leider problematisch ist die unterschiedliche Behandlung von Umlauten innerhalb der einzelnen Suchaspekte. So muss man einmal aufgelöst suchen, das andere Mal ist es dem System egal. Wenn man in die Suchaspekte einsteigt muss man die Voraussetzungen kennen, um Fehlergebnisse zu vermeiden. Umlaute sind ebenfalls auch in unseren Signaturen vorhanden, und auch hier gibt es immer wieder Probleme bei der Wiedergabe in HORIZON.

Erfahrungen: WebPac

- Server in Konstanz
- Gute Führung des Benutzers durch Oberfläche
- Oftmals lange Antwortzeiten
- Einsicht ins Benutzerkonto
- Vormerkungen durch Benutzer eigenständig setzbar

Beitra Kehlen, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Der WebPac ist das Recherchemittel für unsere Benutzer. Sie haben sowohl in der Bibliothek durch 2 PCs die Möglichkeit, direkt zu recherchieren, als auch über Internet bequem von zu Hause aus.

Der Zettelkatalog der Bibliothek des LTA wurde wie bereits erwähnt 1999 abgebrochen. Der Server für unseren WebPac steht in Konstanz. Das heißt, die Benutzer wählen sich dort ein. Die Oberfläche ist unsere Ansicht nach einfach und verständlich. Der Benutzer wird gut durch die einzelnen Menüpunkte geführt und bekommt sie anschaulich erklärt. Leider kommt es immer wieder zu langen Antwortzeiten. Diese sind wohl aber eher an unserem Haus zu sehen, da Benutzer immer wieder bestätigen, dass sie von zu Hause schneller recherchieren können. Vor allem bei der kombinierten Suchmöglichkeit braucht das System lange für die Trefferausgabe.

Für die Benutzer positiv ist sicherlich der Aspekt, dass sie in das eigene Konto Einsicht erhalten können. Dies in Verbindung mit den Erinnerungsmails an demnächst fällige Bücher gibt dem Benutzer die Möglichkeit die Bücher selbst problemlos zu verlängern. Durch den WebPac ist es dem Benutzer auch möglich zu sehen, ob ein Buch entliehen ist, und ab wann es wieder verfügbar wäre, so dass er gegebenenfalls eine Vormerkungen hierauf setzen kann.



Resümee und Ausblick

- Statistiken leider fehlerhaft und im Moment nicht nutzbar
 - Größtenteils positive Erfahrungen
 - Einfache Tabellenstruktur / Gute Dokumentation
 - Gute Zusammenarbeit mit dem BSZ
-
- Ab Frühjahr 2004 Zeitschriftenverwaltung geplant

Beate Kretz, LTA Mannheim, 5. BSZ-Kolloquium 25.11.2003

Problematisch als Ganzes sehen wir bis jetzt nur noch die Statistiken, die leider fehlerhaft und im Moment aus unserer Sicht nicht nutzbar sind. Die Zahlen entsprechen nicht den Echtwerten, und es ist nicht nachvollziehbar, woher sich HORIZON die einzelnen Zahlen aus dem System zieht. Zudem widersprechen sich die Zahlen gegenseitig. Das gilt für alle Statistiken innerhalb der einzelnen Module.

Ansonsten haben die anderen Module die ein oder andere Tücke, aber keine, die man nicht in den Griff bekommen kann. Im unmittelbaren Vergleich zu dem Vorgänger Bislok würde ich HORIZON jederzeit vorziehen und wieder einsetzen.

Als Resümee über den nun 3 jährigen Einsatz von HORIZON am LTA kann ich sagen, dass wir größtenteils zufrieden sind. Die „Kinderkrankheiten“ sind ausgestanden, und mittlerweile sind wir in der Lage, viele der anfallenden Probleme selbst zu lösen. Sicherlich auch dank einer guten Dokumentation und der recht einfachen Tabellenstruktur von HORIZON auf Windowsoberfläche.

Ich habe in Vorbereitung zu diesem Vortrag einmal unsere Fehlerliste herausgesucht, die wir seit dem Beginn des Betriebes mit HORIZON führen. Insgesamt haben wir bis dato 61 Fehler aufgelistet. Wobei Fehler hier vielleicht der falsche Begriff ist. Dabei sind nicht nur Fehler, sondern auch Probleme und Wünsche, die auftraten, auch durch Fehlbedienung unsererseits. Falsche Wiedergabe von Umlauten, falsche Verknüpfungen von Signatur und dazugehöriger Sammlung, Fehler bei der Überspielung vom SWB nach HORIZON ... um nur mal ein paar Beispiele zu nennen.

Alle Probleme sind jedoch zusammen mit den Kollegen vom BSZ schnell und unproblematisch gelöst worden. Zum größten Teil konnten wir selbst anhand der Parameter Einstellungen ändern und das gewünschte Ergebnis erzielen. Die Tabellenbearbeitung innerhalb von HORIZON ist meiner Ansicht nach schlüssig und auch für Laien auf diesem Gebiet gut erlernbar. Wir haben allerdings auch den großen Vorteil, dass wir direkt auf das BSZ und die Mitarbeiter des L-Teams zurückgreifen können, und ein weiterer Vorteil ist sicherlich auch, dass da am anderen

Ende Bibliothekare sitzen, die einfach wissen, was man mit unselbstständigem Werk, Sammlung oder Bandaufführungssatz meint. Zudem übernimmt das BSZ auch immer wieder Arbeiten, die unsere EDV aus Zeit- und Mitarbeitermangel nicht leisten kann. Zuletzt hat das BSZ unseren Server von Windows NT auf Windows 2000 hochgepatcht und unsere Mahn- und Vormerk-schreiben auf Access umgestellt.

Als Ausblick in Sachen HORIZON ist 2004 im Frühjahr das Einsetzen der Zeitschriftenverwaltung geplant. Sicherlich wird hier eine Menge an Vorarbeit zu leisten sein, da die Datensätze zunächst einmal angelegt werden müssen. Bei ca. 280 laufenden Zeitschriften wird das einigen Fleiß erfordern. Aber die Kollegin erhofft sich davon auch eine Menge Arbeitersparnisse bei der Zeitschriftenverwaltung.

Das war ein kurzer Einblick in HORIZON beim Landesmuseum für Technik und Arbeit. Meine Kollegen und ich möchten Sie gerne einladen, sich unsere Bibliothek, und wenn Sie möchten, auch HORIZON, im Detail näher anzuschauen.

Wir von unserer Seite können nur sagen, dass wir sehr gut mit HORIZON zurechtkommen, es unseren Ansprüchen genügt und wir es wieder einsetzen würden. An dieser Stelle möchte ich ein dickes Lob an die Kollegen vom BSZ aussprechen – besonders an Frau Sabelus und Herrn Jacquin, die nicht müde werden, uns immer wieder bei auftretenden Problemen schnell und freundlich zu helfen. Frau Finke, die für uns fleißig in Access programmiert, Frau Schuster die die User-Group betreut und Herrn Heymans, Herrn Radau, Herr Götz, Herr Kleiber und Herrn Elmlinger, die Herrn Löffler immer wieder auf technischer Seite unterstützt haben.

Bettina Nolte
Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim
- Bibliothek -
Museumsstraße 1
D- 68165 Mannheim
Tel.: +49 (0)621/4298-754
E-Mail: bettina.nolte@lta-mannheim.de